

First Tuesday Logistik

Strategische Grüne Logistik

- Was Kunden fordern, aber nicht bereit sind zu zahlen

Dipl.-Kfm. (FH) M. Bauer
Dipl.-Kfm. (FH) S. Bioly, FOM ild
Prof. Dr. S. Hohmann, FOM ild (Moderation)
Prof. Dr. M. Klumpp, FOM ild
Dipl.-Kfm. (FH) T. Keuschen, FOM ild

Duisburg, 05. Oktober 2010



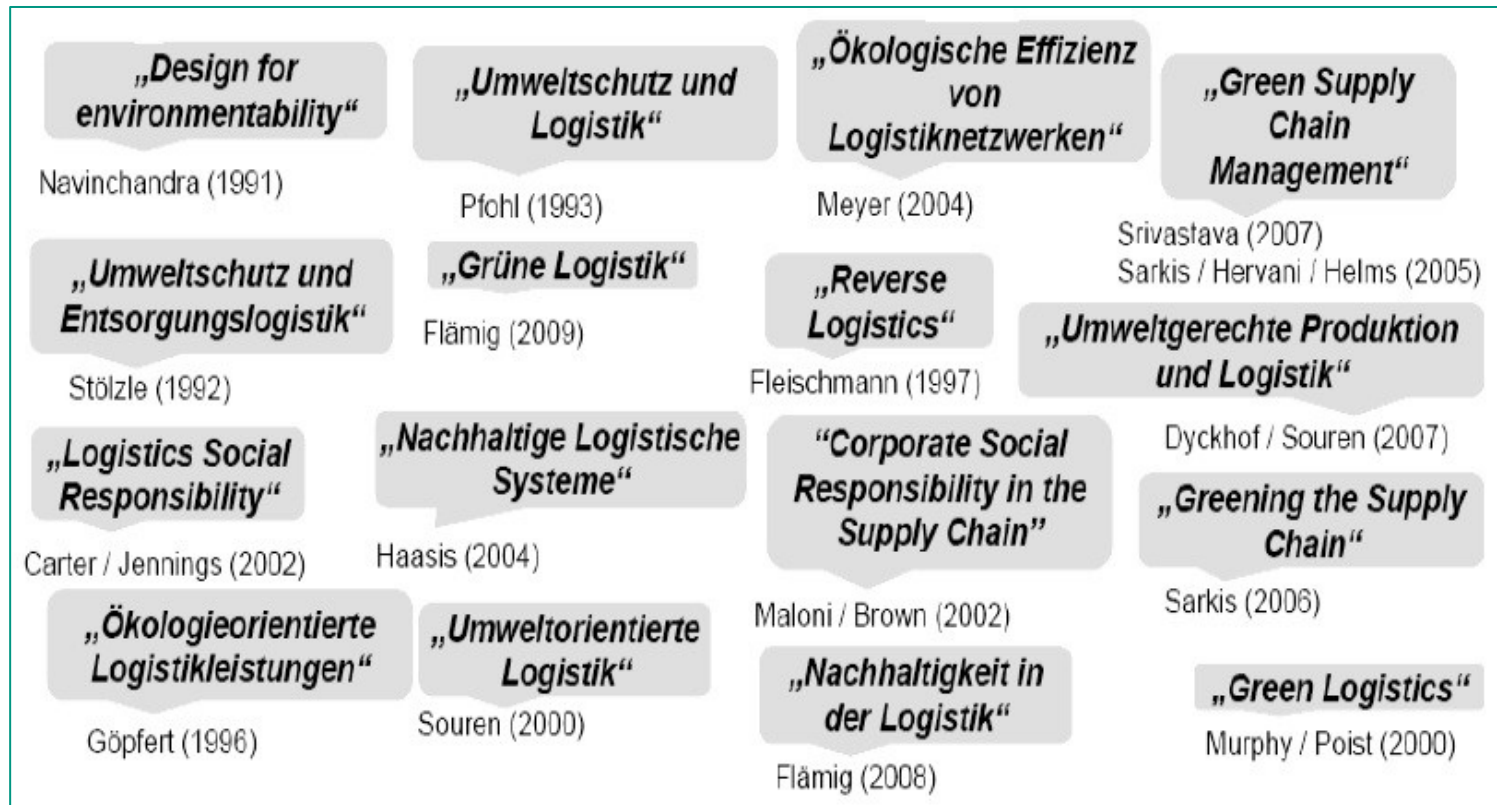
1. Einführung
2. Ökologie vs. Ökonomie
3. Strategische Grüne Logistik
4. Zahlungsbereitschaft
5. Ausblick

Was ist Grüne Logistik?

- Einbeziehung von ökologischen Aspekten in den Logistikprozess
- Verantwortungsbewusstes Handeln und schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Bewertung von ökologischen Kennzahlen, wie u.a.
 - Luft- und Wasserverschmutzung
 - Landnutzung
 - Lärmemissionen
 - Abfallproduktion und -vermeidung
 - Energie-, Rohstoff- und Ressourcenverbrauch
 - Treibhausgasemissionen

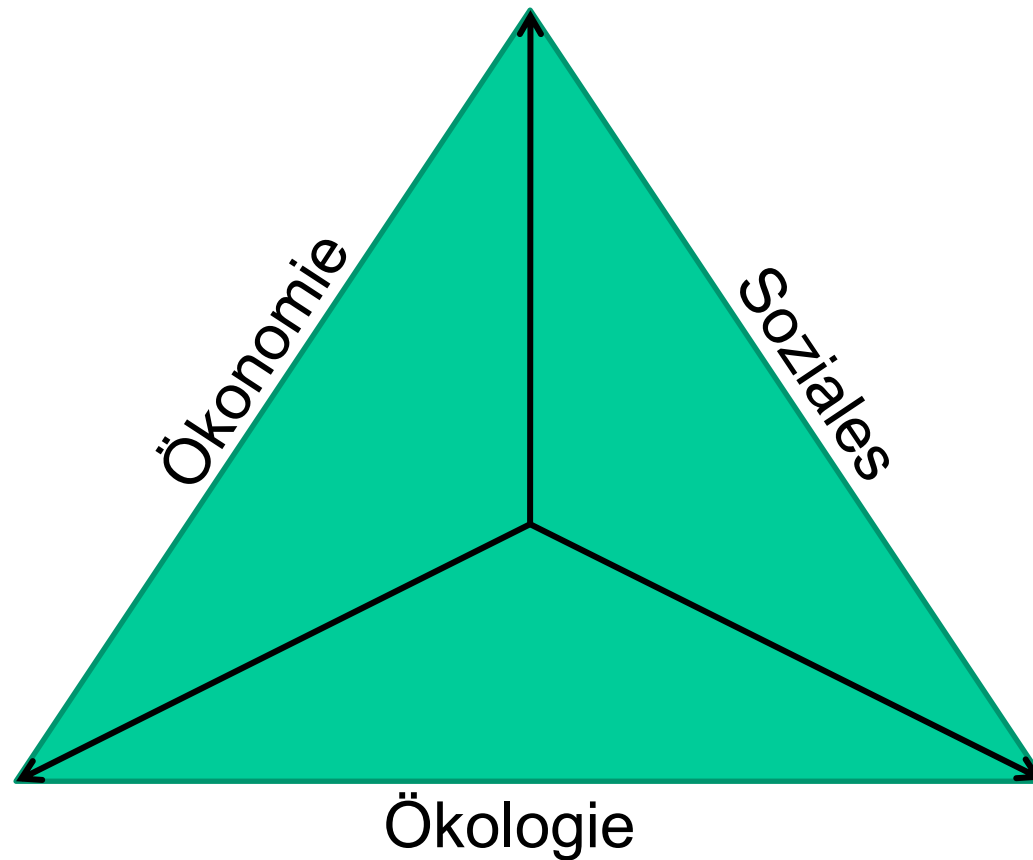


Jedoch existiert kein einheitliches Begriffsverständnis:



Quelle: Elbert, R. (2009).

Das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeitsdreieck):



Anspruchsgruppen der Grünen Logistik:

Anforderungen des **Unternehmens**:

- Eigenverantwortung
- Kosteneinsparung
- Erzielung von Wettbewerbsvorteilen
- Imageverbesserung

Anforderungen der **Kunden**:

- Unternehmens- und Umweltbilanzen
- CO₂-Kennzeichnung von Waren
- Zertifizierung von Umweltnormen

Anspruchsgruppen

Anforderungen der **Politik**:

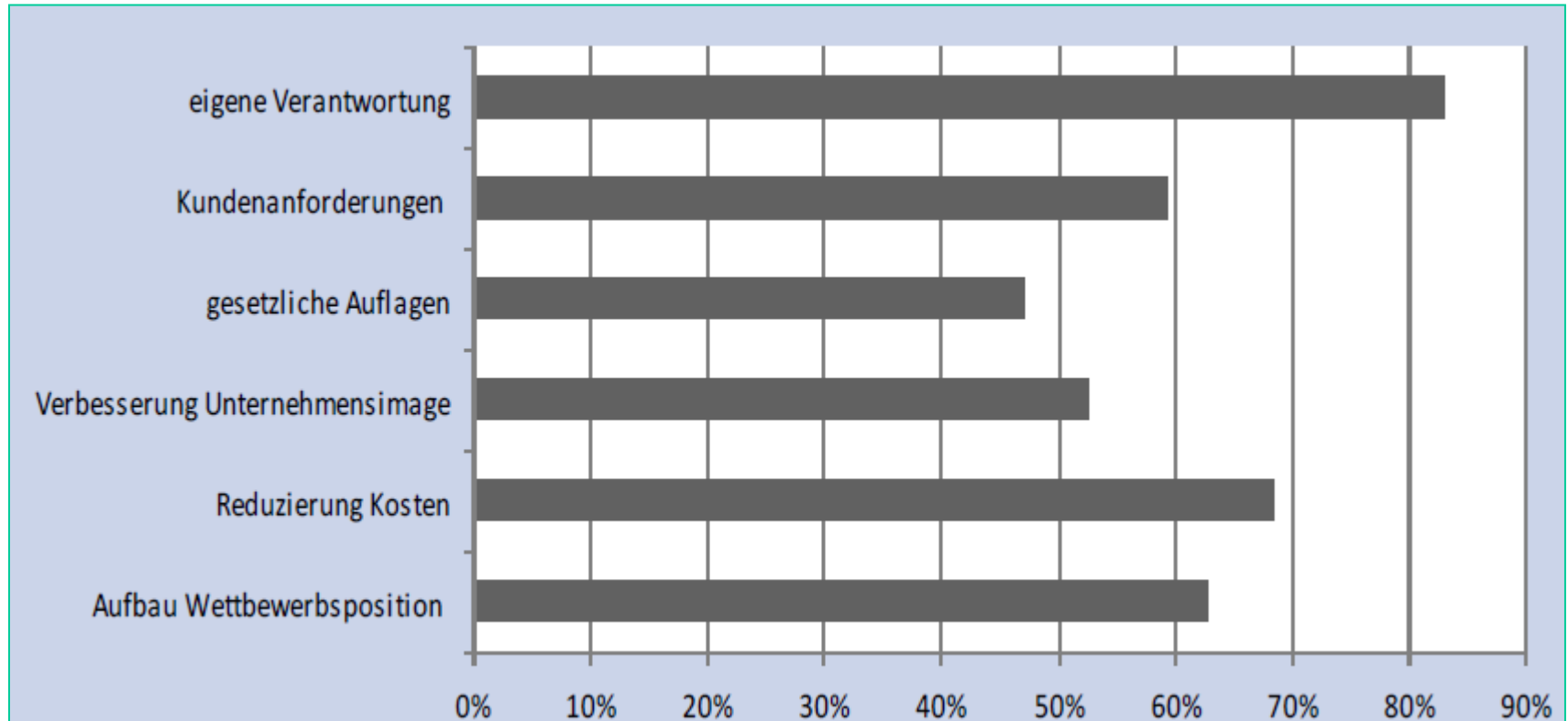
- Logistik hat als Verursacher bislang kaum einen eigenen Beitrag zur CO₂-Reduzierung geleistet
- Auflagen, Gesetze, Anreiz- und Sanktionsmaßnahmen

Anforderungen der **Gesellschaft**:

- Forderung nach mehr Unternehmensverantwortung - Corporate Social Responsibility (CSR)

Quelle: In Anlehnung an Schmied, M. (2009)

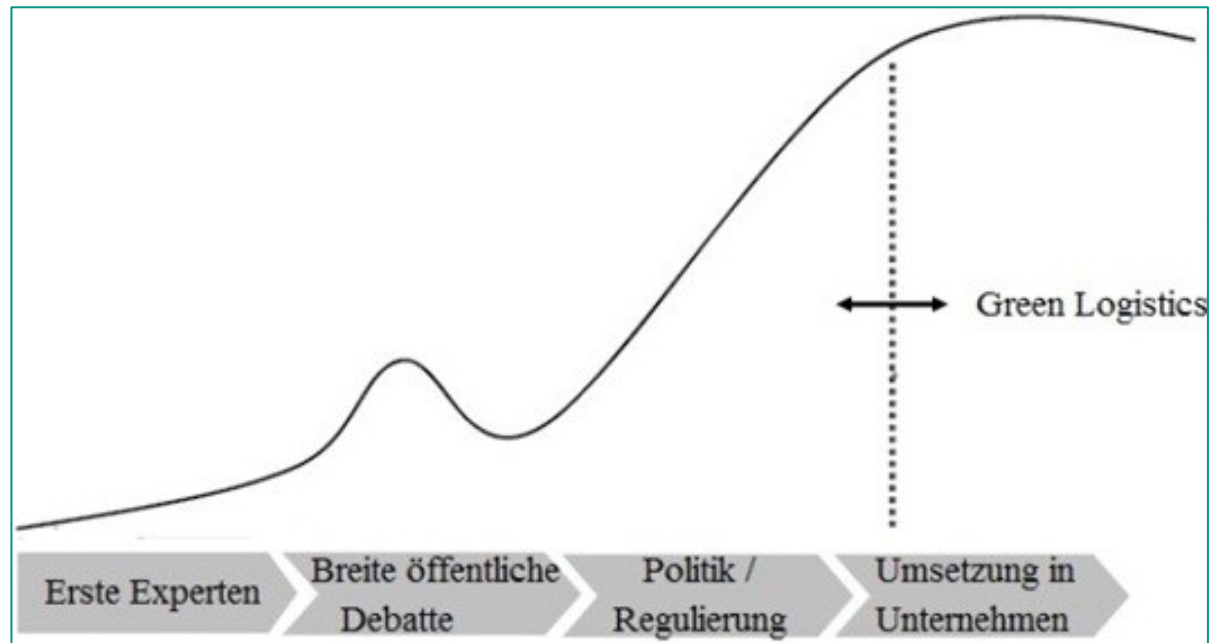
Bei einer Studie (105 Unternehmen) wurden folgende Anspruchsgruppen für Green Logistics genannt:



Quelle: Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV) (2010)

Entwicklung und Status quo:

- Anfang der 90er setzten sich Experten zunehmend mit GL auseinander
- Die Gesellschaft/Konsumenten wurden ab dem Jahr 2000 durch öffentliche Debatten mit dem Thema konfrontiert und das Interesse stieg
- Politik reagierte mit den ersten Regulierungs- und Klimaschutzmaßnahmen
- Umsetzungsstand des Konzepts Green Logistics z.Zt. in der Anfangsphase

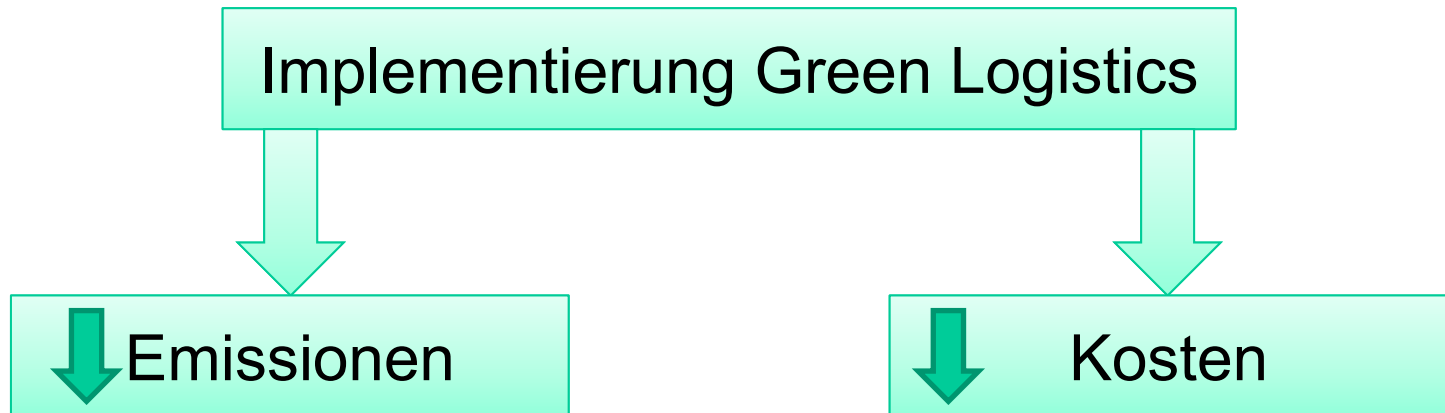


Quelle: Elbert, R. (2009).

1. Einführung
2. Ökologie vs. Ökonomie
3. Strategische Grüne Logistik
4. Zahlungsbereitschaft
5. Ausblick

Ökologie und Logistik - Ökonomische Vorteile:

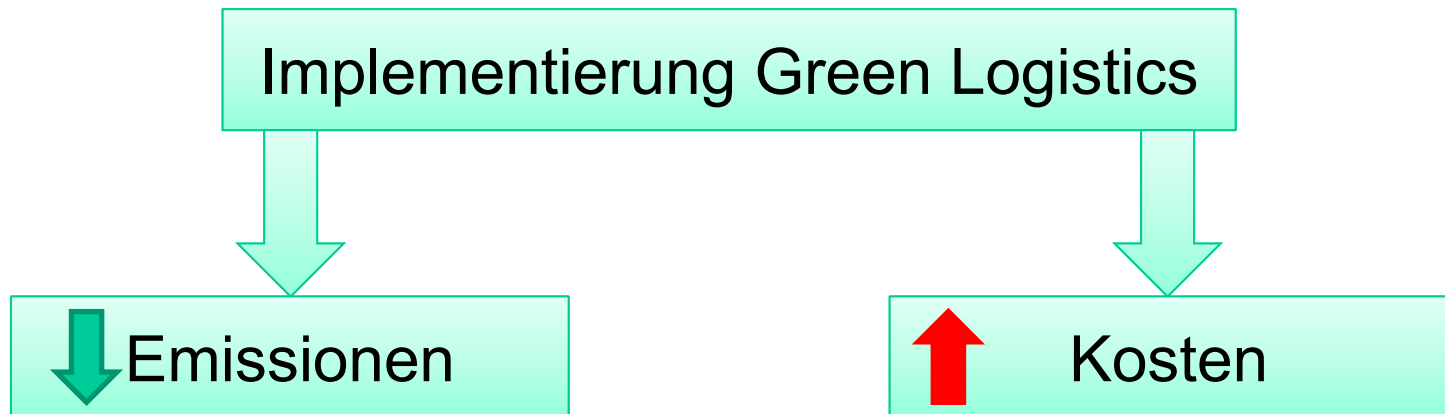
- Green Logistics Aktivitäten führen oft zu direkten Kosteneinsparungen
- Optimierung der Lagerstruktur (Regional vs. Zentrallager)
- Reduzierung von Leerfahrten
- Optimierung der Laderaumausstellung
- Eco-Driving
- Maut/- Steuerersparnis



In Anlehnung an: Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV) (2010)

Ökologie und Logistik - Ökonomische Nachteile:

- Entstehung von Verwaltungskosten für Umweltmanagement (z.B. Implementierung der ISO-Norm)
- CO₂-Kompensationsmaßnahmen
- Kosten der Bürokratie bei Umweltförderprogramme
- Anschaffungskosten für Fahrzeuge, Technologien, Immobilien etc.



In Anlehnung an: Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV) (2010)

1. Einführung
2. Ökologie vs. Ökonomie
3. **Strategische Grüne Logistik**
4. Zahlungsbereitschaft
5. Ausblick

Maßnahmen und Konzepte in der Beschaffungslogistik:

- Bündelung des Transportaufkommens (Sammelbestellungen)
- Lokale Beschaffung
- Bessere Auslastung von Fahrzeugen
- Kooperative Beschaffung
- Vergabe der Transportdienstleistung an einem klimafreundlichen Lieferanten / Logistikdienstleister (Nachweis CO₂-reduzierender Tätigkeiten)
- Nutzung von CO₂-neutralen Paketversand
- Fahrerschulung (Selbstabholer)



Maßnahmen und Konzepte in der Produktionslogistik:

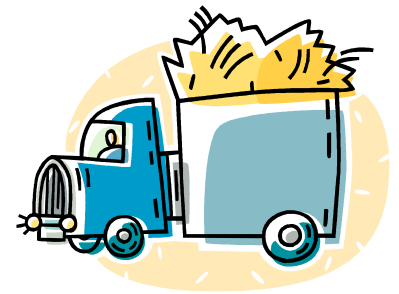
- Austausch von normalen Lampen auf Energiesparleuchten
- Alternative Heizungskonzepte
- Isolierung der Fassaden und Dächer
- Intelligente Licht- und Hallenbereiche
- Automatisches Abschalten der Beleuchtung von Förderbändern in der Produktion (soweit möglich!)
- Reduzierung der Beleuchtung (soweit nach Arbeitsstättenrichtlinien zulässig!)



3. Strategische Grüne Logistik

Maßnahmen und Konzepte in der Distributionslogistik:

- Kooperative Belieferung von Kunden (abgestimmte und gemeinsame Auslieferungstouren, Vermeidung von Leerfahrten)
- Vergabe der Transportdienstleistung an einem klimafreundlichen Logistikdienstleister (Nachweis CO₂-reduzierender Tätigkeiten)
- Nutzung von CO₂-neutralen Paketversand
- Fahrerschulung (eigene Auslieferung)
- Nutzung von umweltschonenden Antriebsarten



3. Strategische Grüne Logistik

Beispiele umweltstrategischer Handlungsfelder für Logistikdienstleister:

Handlungsfelder für Logistikdienstleister:



In Anlehnung an: Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLTV) (2010)

1. Einführung
2. Ökologie vs. Ökonomie
3. Strategische Grüne Logistik
4. Zahlungsbereitschaft
5. Ausblick

Steigende Kundenforderungen nach ökologischen Produkte?:

Umfrage aus dem Jahr 1996:

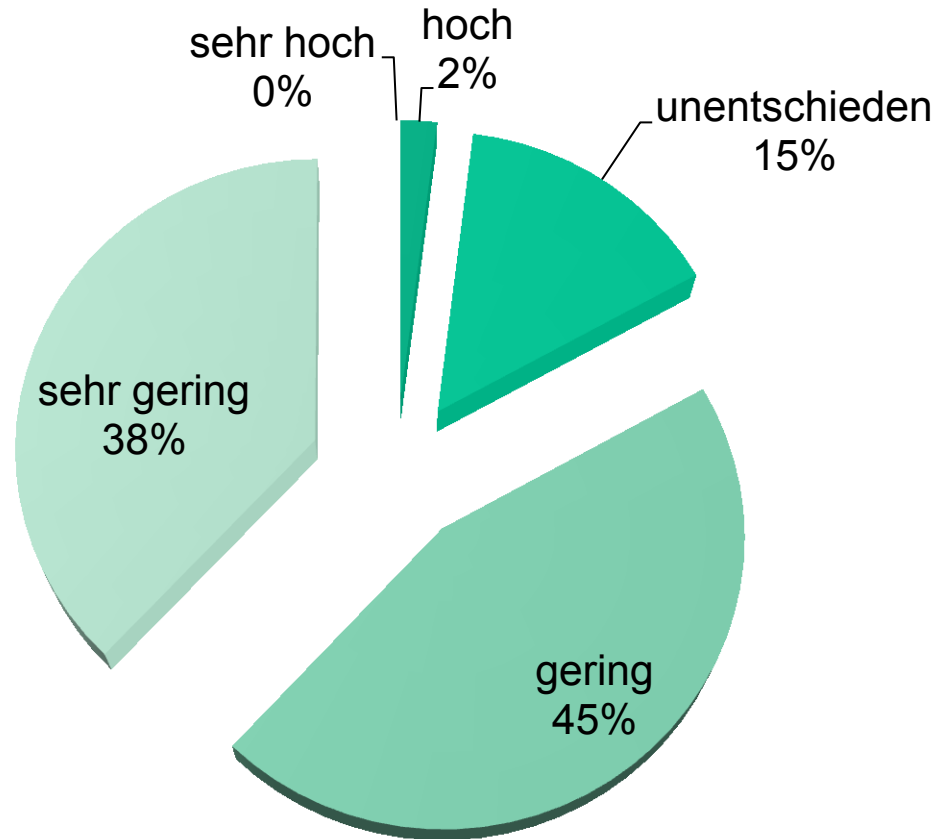
- 75 % der amerikanischen Konsumenten würden ihre Kaufentscheidung vom Umweltbewusstsein der Unternehmen abhängig machen
- 80 % wären sogar bereit, mehr für ökologische Produkte zu bezahlen

Umfrage aus dem Jahr 2002:

- 45 % der Deutschen würden Produkte von Unternehmen boykottieren, die sich umweltschädlich verhalten

4. Zahlungsbereitschaft

Preiszahlungsbereitschaft für klimaneutrale Logistikdienstleistungen:



Quelle: Dirk Lohre und Steffen Herschlein (2010)

1. Einführung
2. Ökologie vs. Ökonomie
3. Strategische Grüne Logistik
4. Zahlungsbereitschaft
5. **Ausblick**

Sowohl Wissenschaft und Praxis zeigen zunehmend Interesse an Green Logistics (auch in der Wirtschaftskrise). Die Anspruchsgruppen haben großen Einfluss auf das unternehmerische Denken und Handeln. Green Logistics bringt u.a. folgende Vor- und Nachteile mit sich:

- Effizienter Einsatz von Ressourcen unter ökologischer Berücksichtigung muss kein Widerspruch sein
- Förderung der Prozessorientierung durch ökologisches Handeln (ganzheitliche Sichtweise)
- Ökologie- und Nachhaltigkeit als Differenzierungsstrategie
- Nachhaltigkeit und Ökologie als Unternehmensziel
- Schaffung von Transparenz in der SC
- Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen

Vor allem große Unternehmen haben den Wandel der Logistik erkannt, jedoch

- befinden sich die derzeitigen Implementierungen in der Anfangsphase
- ist der Nutzen einer GL-Investition derzeit schwer ermittelbar
- fehlt es an Vergleichbarkeit von Maßnahmen der CO₂-Reduzierung (fehlenden Standards)
- mangelt es an Ressourcen insb. bei Klein- und mittelständische Unternehmen (Fachkräfte, Experten etc.)
- springen Unternehmen auf den Zug „Green Logistics“ ohne wirkliches Interesse auf (z.B. Verbesserung des eigenen Image/Marketingstrategie)
- kann eine übertriebene ökologische Berücksichtigung zu Kostenerhöhungen führen (Vernachlässigung des ökonomischen Aspekts)
- ist eine Umsetzung nicht auf allen Hierarchieebenen möglich
- kann eine Umsetzung sehr lange dauern (gravierende Veränderungen aktueller Prozesse)

First Tuesday Logistik

Strategische Grüne Logistik

- Was Kunden fordern, aber nicht bereit sind zu zahlen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Dipl.-Kfm. (FH) M. Bauer
Dipl.-Kfm. (FH) S. Bioly, FOM ild
Prof. Dr. S. Hohmann, FOM ild
Prof. Dr. M. Klumpp, FOM ild
Dipl.-Kfm. (FH) T. Keuschen, FOM ild

Duisburg, 05. Oktober 2010

